

TE Vwgh Erkenntnis 2022/6/2 Ra 2021/13/0039

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 02.06.2022

Index

32/02 Steuern vom Einkommen und Ertrag

39/03 Doppelbesteuerung

Norm

DBAbk Schweiz 1975

DBAbk Schweiz 1975 Art23 Abs2

EStG 1988 §16

EStG 1988 §20 Abs2

1. EStG 1988 § 16 heute
2. EStG 1988 § 16 gültig ab 01.01.2027 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 62/2026
3. EStG 1988 § 16 gültig von 24.12.2025 bis 31.12.2026 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 97/2025
4. EStG 1988 § 16 gültig von 01.01.2025 bis 23.12.2025 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 144/2024
5. EStG 1988 § 16 gültig von 01.01.2025 bis 09.10.2024 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 110/2024
6. EStG 1988 § 16 gültig von 10.10.2024 bis 31.12.2024 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 144/2024
7. EStG 1988 § 16 gültig von 01.01.2024 bis 22.12.2023 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 108/2022
8. EStG 1988 § 16 gültig von 01.01.2024 bis 19.07.2022 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 18/2021
9. EStG 1988 § 16 gültig von 23.12.2023 bis 09.10.2024 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 153/2023
10. EStG 1988 § 16 gültig von 20.07.2022 bis 22.12.2023 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 108/2022
11. EStG 1988 § 16 gültig von 26.03.2021 bis 19.07.2022 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 52/2021
12. EStG 1988 § 16 gültig von 08.01.2021 bis 25.03.2021 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 18/2021
13. EStG 1988 § 16 gültig von 25.07.2020 bis 07.01.2021 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 96/2020
14. EStG 1988 § 16 gültig von 30.10.2019 bis 24.07.2020 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 103/2019
15. EStG 1988 § 16 gültig von 15.08.2015 bis 29.10.2019 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 118/2015
16. EStG 1988 § 16 gültig von 30.12.2014 bis 14.08.2015 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 105/2014
17. EStG 1988 § 16 gültig von 01.05.2013 bis 29.12.2014 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 53/2013
18. EStG 1988 § 16 gültig von 21.03.2013 bis 30.04.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 53/2013
19. EStG 1988 § 16 gültig von 15.12.2012 bis 20.03.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 112/2012
20. EStG 1988 § 16 gültig von 31.12.2010 bis 14.12.2012 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 111/2010
21. EStG 1988 § 16 gültig von 27.06.2008 bis 30.12.2010 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 85/2008
22. EStG 1988 § 16 gültig von 29.12.2007 bis 26.06.2008 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 99/2007
23. EStG 1988 § 16 gültig von 24.05.2007 bis 28.12.2007 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 24/2007
24. EStG 1988 § 16 gültig von 27.06.2006 bis 23.05.2007 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 100/2006

25. EStG 1988 § 16 gültig von 28.10.2005 bis 26.06.2006 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 115/2005
26. EStG 1988 § 16 gültig von 31.12.2004 bis 27.10.2005 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 180/2004
27. EStG 1988 § 16 gültig von 05.06.2004 bis 30.12.2004 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 57/2004
28. EStG 1988 § 16 gültig von 21.08.2003 bis 04.06.2004 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 71/2003
29. EStG 1988 § 16 gültig von 05.10.2002 bis 20.08.2003 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 155/2002
30. EStG 1988 § 16 gültig von 14.08.2002 bis 04.10.2002 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 132/2002
31. EStG 1988 § 16 gültig von 19.12.2001 bis 13.08.2002 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 144/2001
32. EStG 1988 § 16 gültig von 27.06.2001 bis 18.12.2001 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 59/2001
33. EStG 1988 § 16 gültig von 15.07.1999 bis 26.06.2001 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 106/1999
34. EStG 1988 § 16 gültig von 01.05.1996 bis 14.07.1999 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 201/1996
35. EStG 1988 § 16 gültig von 05.05.1995 bis 30.04.1996 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 297/1995
36. EStG 1988 § 16 gültig von 01.12.1993 bis 04.05.1995 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 818/1993
37. EStG 1988 § 16 gültig von 31.12.1991 bis 30.11.1993 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 695/1991
38. EStG 1988 § 16 gültig von 30.12.1989 bis 30.12.1991 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 660/1989
39. EStG 1988 § 16 gültig von 30.07.1988 bis 29.12.1989

1. EStG 1988 § 20 heute
2. EStG 1988 § 20 gültig von 01.01.2023 bis 06.12.2022 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 56/2022
3. EStG 1988 § 20 gültig ab 07.12.2022 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 194/2022
4. EStG 1988 § 20 gültig von 01.03.2022 bis 06.12.2022 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 10/2022
5. EStG 1988 § 20 gültig von 01.01.2016 bis 28.02.2022 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 118/2015
6. EStG 1988 § 20 gültig von 15.08.2015 bis 31.12.2015 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 118/2015
7. EStG 1988 § 20 gültig von 01.03.2014 bis 14.08.2015 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 13/2014
8. EStG 1988 § 20 gültig von 21.03.2013 bis 28.02.2014 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 53/2013
9. EStG 1988 § 20 gültig von 01.04.2012 bis 20.03.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 22/2012
10. EStG 1988 § 20 gültig von 01.04.2012 bis 31.03.2012 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 76/2011
11. EStG 1988 § 20 gültig von 01.04.2012 bis 01.08.2011 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 111/2010
12. EStG 1988 § 20 gültig von 02.08.2011 bis 31.03.2012 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 76/2011
13. EStG 1988 § 20 gültig von 18.06.2009 bis 01.08.2011 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 52/2009
14. EStG 1988 § 20 gültig von 31.12.2005 bis 17.06.2009 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 161/2005
15. EStG 1988 § 20 gültig von 05.06.2004 bis 30.12.2005 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 57/2004
16. EStG 1988 § 20 gültig von 21.08.2003 bis 04.06.2004 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 71/2003
17. EStG 1988 § 20 gültig von 15.07.1999 bis 20.08.2003 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 106/1999
18. EStG 1988 § 20 gültig von 13.01.1999 bis 14.07.1999 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 28/1999
19. EStG 1988 § 20 gültig von 01.01.1999 bis 12.01.1999 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 79/1998
20. EStG 1988 § 20 gültig von 01.01.1999 bis 31.12.1998 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 128/1997
21. EStG 1988 § 20 gültig von 01.05.1996 bis 31.12.1998 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 201/1996
22. EStG 1988 § 20 gültig von 05.05.1995 bis 30.04.1996 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 297/1995
23. EStG 1988 § 20 gültig von 01.01.1995 bis 04.05.1995 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 21/1995
24. EStG 1988 § 20 gültig von 27.08.1994 bis 31.12.1994 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 681/1994
25. EStG 1988 § 20 gültig von 01.12.1993 bis 26.08.1994 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 818/1993
26. EStG 1988 § 20 gültig von 30.07.1988 bis 30.11.1993

Betreff

Der Verwaltungsgerichtshof hat durch die Vorsitzende Senatspräsidentin Dr. Büsser und den Hofrat MMag. Maislinger sowie die Hofrätin Dr. Reinbacher als Richter, unter Mitwirkung der Schriftführerin Mag. Schramel, über die Revisionen des Mag. H in S, vertreten durch Dr. Christoph Gottesmann, Rechtsanwalt in 1230 Wien, Lehmanngasse 7, gegen die Erkenntnisse des Bundesfinanzgerichts 1. vom 1. Februar 2021, Zl. RV/7101646/2015, betreffend Einkommensteuer 2012, 2. vom 3. Februar 2021, Zl. RV/7104083/2018, betreffend Einkommensteuer 2015, 3. vom 3. Februar 2021, Zl. RV/7101639/2018, betreffend Einkommensteuer 2014, und 4. vom 1. Februar 2021, Zl. RV/7104171/2015, betreffend Einkommensteuer 2013, zu Recht erkannt:

Spruch

Die angefochtenen Erkenntnisse werden wegen Rechtswidrigkeit ihres Inhaltes aufgehoben.

Der Bund hat dem Revisionswerber Aufwendungen in der Höhe von € 5.385,60 binnen zwei Wochen bei sonstiger Exekution zu ersetzen.

Begründung

1

Mit den angefochtenen Erkenntnissen entschied das Bundesfinanzgericht über Beschwerden des Revisionswerbers betreffend Einkommensteuer 2012 bis 2015.

2

Nach Schilderung des Verfahrensgeschehens führte das Bundesfinanzgericht im Wesentlichen jeweils aus, der Revisionswerber sei in Österreich ansässig; er sei in den Streitjahren für Schweizer Kantone bzw. die Schweizerische Eidgenossenschaft als Richter (oder als Staatsanwalt) tätig gewesen. Der Großteil dieser Tätigkeit werde in Österreich ausgeübt, lediglich in geringem Ausmaße erfolge eine Ausübung in der Schweiz.

3

Im Rahmen der rechtlichen Beurteilung führte das Bundesfinanzgericht im Wesentlichen aus, der Mittelpunkt der Lebensinteressen des Revisionswerbers liege in Österreich; der Revisionswerber sei sohin im Sinne des Doppelbesteuerungsabkommens mit der Schweiz (DBA) als in Österreich ansässig zu betrachten. Seine Einkünfte aus öffentlichen Kassen der Schweiz seien nach Art. 15 Abs. 1 iVm Art. 23 Abs. 2 DBA in Österreich nach der Anrechnungsmethode zu besteuern, und zwar unabhängig davon, ob die Tätigkeit in der Schweiz oder in Österreich ausgeübt werde. Im Rahmen der rechtlichen Beurteilung führte das Bundesfinanzgericht im Wesentlichen aus, der Mittelpunkt der Lebensinteressen des Revisionswerbers liege in Österreich; der Revisionswerber sei sohin im Sinne des Doppelbesteuerungsabkommens mit der Schweiz (DBA) als in Österreich ansässig zu betrachten. Seine Einkünfte aus öffentlichen Kassen der Schweiz seien nach Artikel 15, Absatz eins, in Verbindung mit Artikel 23, Absatz 2, DBA in Österreich nach der Anrechnungsmethode zu besteuern, und zwar unabhängig davon, ob die Tätigkeit in der Schweiz oder in Österreich ausgeübt werde.

4

Die in der Schweiz gezahlte Steuer sei (wie vom Finanzamt in Beschwerdeentscheidungen, zuletzt bereits im erstinstanzlichen Bescheid vorgenommen) zur Gänze anzurechnen. Jener Anteil an Werbungskosten, die auf die (auch) in der Schweiz zu steuernden Einkünfte entfielen, sei bei der Einkommensteuerermittlung nicht zu berücksichtigen, da diese Werbungskosten im Rahmen der Ermittlung der in der Schweiz zu steuernden Einkünfte und der daraus sich ergebenden Schweizer Steuer zu berücksichtigen gewesen wären; sie hätten als Minderungsposten auch zu einer geringeren Steuer geführt. Die bisher berücksichtigten Werbungskosten seien daher auf den Prozentanteil gekürzt worden, wie er sich im Verhältnis der Einnahmen mit Schweizer Besteuerungsrecht (und gleichzeitiger Besteuerung in Österreich unter Anrechnung der Schweizer Steuer) zu den Einnahmen mit ausschließlich österreichischem Besteuerungsrecht ergebe.

5

Gegen diese Erkenntnisse wenden sich die Revisionen.

6

Der Verwaltungsgerichtshof hat nach Einleitung der Vorverfahren und Verbindung der Verfahren zur gemeinsamen Entscheidung in einem gemäß § 12 Abs. 1 Z 2 VwGG gebildeten Senat erwogen: Der Verwaltungsgerichtshof hat nach Einleitung der Vorverfahren und Verbindung der Verfahren zur gemeinsamen Entscheidung in einem gemäß Paragraph 12, Absatz eins, Ziffer 2, VwGG gebildeten Senat erwogen:

7

Die Revisionen sind zulässig und begründet.

8

Sachverhalt und Rechtsfragen der vorliegenden Verfahren gleichen weitgehend jenem die Einkommensteuer der Jahre 2007 bis 2011 des Revisionswerbers betreffenden Verfahren, über das der Verwaltungsgerichtshof mit Erkenntnis vom 12. Mai 2022, Ra 2021/13/0042, entschieden hat. Gemäß § 43 Abs. 2 zweiter Satz VwGG wird auf die Begründung jenes Erkenntnisses verwiesen. Sachverhalt und Rechtsfragen der vorliegenden Verfahren gleichen weitgehend jenem die Einkommensteuer der Jahre 2007 bis 2011 des Revisionswerbers betreffenden Verfahren, über das der Verwaltungsgerichtshof mit Erkenntnis vom 12. Mai 2022, Ra 2021/13/0042, entschieden hat. Gemäß

Paragraph 43, Absatz 2, zweiter Satz VwGG wird auf die Begründung jenes Erkenntnisses verwiesen.

9

Abweichend von der die Einkommensteuer für die Jahre 2007 bis 2011 betreffenden Entscheidung wurde in den vorliegenden Entscheidungen die in der Schweiz gezahlte Steuer in voller Höhe berücksichtigt, bei Ermittlung der österreichischen Steuer wurden aber die Werbungskosten nur anteilig berücksichtigt.

10

Dieses Vorgehen ist - wie die Revisionen zutreffend aufzeigen - rechtswidrig.

11

Nach Art. 23 Abs. 2 letzter Satz DBA rechnet Österreich auf die vom Einkommen der betroffenen Person zu erhebende Steuer den Betrag an, der der in der Schweiz gezahlten Steuer entspricht; der anzurechnende Betrag darf jedoch den Teil der vor der Anrechnung ermittelten Steuer nicht übersteigen, der auf die aus der Schweiz bezogenen Einkünfte entfällt. Nach Artikel 23, Absatz 2, letzter Satz DBA rechnet Österreich auf die vom Einkommen der betroffenen Person zu erhebende Steuer den Betrag an, der der in der Schweiz gezahlten Steuer entspricht; der anzurechnende Betrag darf jedoch den Teil der vor der Anrechnung ermittelten Steuer nicht übersteigen, der auf die aus der Schweiz bezogenen Einkünfte entfällt.

12

Die nach dieser Bestimmung in Österreich zu erhebende Steuer ist nach nationalem Recht zu ermitteln. Es sind dabei jene Aufwendungen oder Ausgaben als Werbungskosten abzuziehen, die durch die Tätigkeit veranlasst sind (vgl. VwGH 13.11.2019, Ra 2019/13/0070, mwN). Nach § 20 Abs. 2 EStG 1988 dürfen bei der Ermittlung der Einkünfte Aufwendungen und Ausgaben nicht abgezogen werden, soweit sie mit nicht steuerpflichtigen Einnahmen in unmittelbarem wirtschaftlichen Zusammenhang stehen. Als derartige nicht steuerpflichtige Einnahmen sind insbesondere auch solche anzusehen, die aufgrund eines Doppelbesteuerungsabkommens von der Besteuerung ausgenommen sind (vgl. VwGH 26.11.2002, 2002/15/0033; vgl. weiters Kofler/Wurm in Doralt et al, EStG20, § 20 Tz 152/4; Jakom/Peyerl EStG, 2022, § 20 Tz 95). Die nach dieser Bestimmung in Österreich zu erhebende Steuer ist nach nationalem Recht zu ermitteln. Es sind dabei jene Aufwendungen oder Ausgaben als Werbungskosten abzuziehen, die durch die Tätigkeit veranlasst sind (vergleiche, VwGH 13.11.2019, Ra 2019/13/0070, mwN). Nach Paragraph 20, Absatz 2, EStG 1988 dürfen bei der Ermittlung der Einkünfte Aufwendungen und Ausgaben nicht abgezogen werden, soweit sie mit nicht steuerpflichtigen Einnahmen in unmittelbarem wirtschaftlichen Zusammenhang stehen. Als derartige nicht steuerpflichtige Einnahmen sind insbesondere auch solche anzusehen, die aufgrund eines Doppelbesteuerungsabkommens von der Besteuerung ausgenommen sind (vergleiche, VwGH 26.11.2002, 2002/15/0033; vergleiche, weiters Kofler/Wurm in Doralt et al, EStG20, Paragraph 20, Tz 152/4; Jakom/Peyerl EStG, 2022, Paragraph 20, Tz 95).

13

Im vorliegenden Fall sind die Einnahmen aus der Tätigkeit des Revisionswerbers als Richter oder Staatsanwalt in Österreich aber nicht von der Besteuerung ausgenommen, auch wenn diese Einnahmen (oder ein Teil dieser Einnahmen) auch der Besteuerung in der Schweiz unterliegen; es ist lediglich die Steuer aus der Schweiz anzurechnen. Die Werbungskosten stehen damit auch nicht anteilig mit in Österreich nicht steuerpflichtigen Einnahmen in Zusammenhang. Bei der Ermittlung der zur Gänze der Besteuerung in Österreich unterliegenden Einkünfte sind demnach die Werbungskosten nicht fiktiv aufzuspalten, sondern in voller Höhe anzusetzen.

14

Die angefochtenen Erkenntnisse waren daher gemäß § 42 Abs. 2 Z 1 VwGG wegen Rechtswidrigkeit ihres Inhaltes aufzuheben. Die angefochtenen Erkenntnisse waren daher gemäß Paragraph 42, Absatz 2, Ziffer eins, VwGG wegen Rechtswidrigkeit ihres Inhaltes aufzuheben.

15

Der Ausspruch über den Aufwandsatz gründet sich auf die §§ 47 ff VwGG in Verbindung mit der VwGH-Aufwandsatzverordnung 2014. Der Ausspruch über den Aufwandsatz gründet sich auf die Paragraphen 47, ff VwGG in Verbindung mit der VwGH-Aufwandsatzverordnung 2014.

Wien, am 2. Juni 2022

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:VWGH:2022:RA2021130039.L03

Im RIS seit

21.07.2022

Zuletzt aktualisiert am

21.07.2022

Quelle: Verwaltungsgerichtshof VwGH, <http://www.vwgh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at